

# »Ich bin ein politischer Generalist«

**Bundestagswahl | Thorsten Frei startet den CDU-Wahlkampf / Kaum Verschnaufpausen, aber viel Inspiration**

Sein Ziel ist klar: Thorsten Frei will wieder für die CDU in den Bundestag einziehen und dort »eine verantwortungsvolle Aufgabe bekommen«. Dafür absolviert er jetzt ein Mammutprogramm: Über 110 Wahlkampftermine stehen zusätzlich zum klassischen Haustürwahlkampf in allen 25 Gemeinden im Kalender – »und wir terminieren immer noch weiter«.

■ Von Cornelia Spitz

## Schwarzwald-Baar-Kreis.

Auch von seiner künftigen Wunschregierung hat der CDU-Bundestagsabgeordnete schon genaue Vorstellungen: die CDU an der Spitze mit der FDP als Koalitionspartner an der Seite, das wär's in seinen Augen. Seiner Linie, kein Fan einer großen Koalition zu sein, bleibt er treu. »Wir brauchen im Bundestag auch den echten, politischen Schlagabtausch«, sagt er und betont: »Ich persönlich würde eine kleine Koalition in jedem Fall bevorzugen«.

Natürlich, räumt er ein, müsse man auch koalitionsfähig sein und könne man sich daher grundsätzlich auch mit der SPD oder den Grünen eine Koalition vorstellen, vorausgesetzt, man finde die erforderliche entsprechende Schnittmenge.

In Berlin sieht Frei sich als Kämpfer für eine starke Wirtschaft, allem voran des Mittelstandes, und soziale Gerechtigkeit, als ein Anwalt für den



Thorsten Frei startet in den Wahlkampf für den 24. September.

Foto: Spitz

ländlichen Raum, »für Sie und unsere Kinder«, schreibt er auf eines von zwei Großflächenplakate, die in den nächsten elf Wochen bis zur Bundestagswahl am 24. September auch im Schwarzwald-Baar-Kreis aufgestellt werden. »Ich bin für Sie da«, verspricht er auf seiner Kandidatenkarte, dem Linienbus oder seinem Wahlkampfbus. Sein Werbematerial entspricht im Design der Linie der Bundes CDU – und doch trägt es seine Handschrift und transportiert es den Heimatgedanken für die Region.

Die vier vergangenen Jahre in Berlin hatten es in sich für den ehemaligen Donaueschinger Oberbürgermeister.

»Natürlich gehe ich nicht in den Bundestag, um dort die Nummer XY zu sein«, gibt er ehrgeizig zu und kann schon Erfolge vorweisen: 40 Reden vor dem Gremium hielt er, »das ist außergewöhnlich viel« für einen Neuling im Berliner Abgeordnetengeschäft, und dabei bekam er durchaus auch prominente Zeitfenster für seine Reden, etwa direkt nach einer Regierungserklärung der Kanzlerin.

Was ihn überrascht habe in Berlin? Frei muss beim Pressegespräch in seinem Wahlkreisbüro in der Villingener Justinus-Kerner-Straße eine kurze Weile überlegen, um eine Antwort darauf zu finden, dann lächelt er: »Dass die

Handlungsspielräume der einzelnen Abgeordneten doch größer sind als gedacht«. Berlin fordere, alle Themen draufzuhaben und zusätzlich dazu auch noch bei den eigenen parlamentarischen Themen »tief im Stoff zu sein«, das sei schon anspruchsvoll, gibt Thorsten Frei zu. Von sich selbst sagt er: »Ich bin ein politischer Generalist«, vielleicht fiel es ihm daher leicht, sich erst Achtung, und dann Unterstützung zu erarbeiten. Die ist auch in seiner Wahl-Heimat, dem Schwarzwald-Baar-Kreis groß. Marcel Grieser, einst »OB im Praktikum«, als er 2011 beim damaligen Oberbürgermeister Thorsten Frei in Donaueschingen hos-

pitierte, war schon 2013 sein Wahlkampfleiter und hat diese Position auch jetzt wieder inne. Neben den Helfern aus CDU-Ortsverbänden bekommt Frei im Wahlkampf auch prominente Unterstützung: Der Bundestagspräsident Norbert Lammert kommt beispielsweise mit ihm am 21. Juli in den Stadtgarten St. Georgen, die Bundesministerin Johanna Wanka reist für ihn am 24. August nach Oberwolfach, der CDU/CSU-Bundesfraktionsvorsitzende Volker Kauder kommt am 25. August nach Bad Dürrenheim in den Kurpark, Bundesministerin Ursula von der Leyen am 12. September nach Donaueschingen und der Bundesminister Wolfgang Schäuble zur Primetime am Freitagabend, 8. September, in die Villingener Neue Tonhalle.

»Wahlkampf, das ist für mich immer eine besonders schöne Zeit«, sagt Thorsten Frei mit so viel Nachdruck, dass man ihm diese Haltung trotz der seitenweise Wahlkampftermine abnimmt.

Und wie erlebt er den Wahltag selbst? Mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern aus Berlin, »da machen wir was Schönes«. Im Münsterzentrum in Villingen verfolgen sie dann die Auszählung. Und nach der Wahl ist dann schon wieder fast vor der Wahl: Bereits am Dienstag nach der Wahl trifft sich in Berlin die neue Bundestagsfraktion, »der ich hoffe, dann anzugehören«. Verschnaufpause? Fehlanzeige.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)